

Sommerferien und Landespolitik

Ich möchte an dieser Stelle allen Schülern erholsame und spannende Sommerferien wünschen und mich bei den engagierten Lehrern an allen unseren Schulen für ihr großes Engagement für die Zukunft unserer Kinder bedanken.

Das Engagement der Schulleitungen und der Lehrer ist mindestens so wichtig – wahrscheinlich wichtiger – als Schulstrukturen. Angesichts zurückgehender Schülerzahlen, einem starken Abwärtstrend bei den Hauptschulen und einer bundesweiten Entwicklung hin zu einem Zweisäulenmodell konnte die neue Landesregierung hier aber auch nicht untätig sein. Ich denke, dass mit der regionalen Schulentwicklung ein guter Stand erreicht wurde.

Die Gemeinschaftsschulanträge in Aspach, Backnang, Murrhardt, Sulzbach und im Weissacher Tal wurden genehmigt, die Realschulen und die Gymnasien haben stabile Schülerzahlen. Einige Haupt-/Werkrealschulen sind leider zu klein geworden, um sich langfristig zu behaupten, und die Backnanger Waldorfschule bietet eine Ergänzung zum staatlichen Schulsystem.

Realschulen wie Gemeinschaftsschulen

bieten den Weg zur mittleren Reife und künftig auch den Hauptschulabschluss an. Lange bekamen die erfolgreichen Realschulen überhaupt keine sogenannten Poolstunden für zusätzliche Förderangebote.

Die grün-rote Landesregierung hat den Realschulen zunächst 2,2 Poolstunden eingeräumt und dies jetzt auf 6 erhöht mit der Perspektive einer weiteren Erhöhung auf 10 Stunden.

Die Zeit scheint reif zu sein für einen Schulfrieden, da in vielen Punkten Regierung und Opposition gar nicht mehr weit auseinanderliegen. Die CDU hat sich an den von Vizeregierungschef Dr. Nils Schmid vorgeschlagenen Schulfriedensgesprächen – im Gegensatz zur FDP – nicht beteiligt.

Bis zur Landtagswahl am 13. März

2016 wird sich daran nichts mehr ändern lassen. Es wäre aber eine gute Sache, wenn sich die Parteien vor der Wahl versprechen, sich nach der Wahl zu Gesprächen über die Zukunft unseres Schulwesens zusammenzusetzen – egal wer die Wahl gewinnt. Aktuell wurde die Sonderschulpflicht abgeschafft und für das Angebot inklusiver



... der
SPD-Landtags-
abgeordnete
Gernot Gruber

Beschulung an Regelschulen werden 200 zusätzliche Lehrstellen finanziert. Trotzdem werden Sonder- und Förderschulen, die gute Arbeit leisten und für manche Kinder die vertrautere Umgebung und persönlichere Förderung bieten können, weiter ihren Platz haben.

Auch für den freiwilligen Ausbau der Ganztagsangebote an den Grundschulen und für die wichtige Sprachförderung werden weitere Lehrstellen zur Verfü-

gung gestellt. Für Flüchtlinge mit Bleibeperspektive ist das Erlernen der deutschen Sprache das erste Ziel, um eine Chance auf Bildung, Ausbildung, Arbeit und Integration zu bekommen.

Für die Sprachförderklassen an den Berufsschulen (VABO) stellt die Landesregierung 365 Deputate bereit. Zurück zu den Sommerferien.

Ich möchte auch mal allen herzlich danken, die für Ferientagesprogramme, für Freizeiten, Zeltlager oder Waldheimaufenthalte ihre Freizeit einsetzen. Gerade in der digitalen Welt, die von Computern, Tablets, Handys und Smartphones beherrscht ist, wird das Gemeinschaftserlebnis in Freizeiten und in der Natur immer wichtiger.

Auf meinem Programm in den Sommerferien steht: Frühsport und Frühstück beim traditionsreichen Ebniseezeltlager am Salbengehren und Besuche bei der Tagesfreizeit der Awo im Backnanger Waldheim und dem Wildniscamp im Eins und Alles bei der Welzheimer Laufmühle.